Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 41

Rubrik: Pädagogische Briefe aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Um diesen Grundgedanken recht plastisch vorzuführen, ist speziell das 19. Jahrhundert eingehend behandelt. Dekan Ibach ist für diese Arbeit best geschaffen, hat er doch als Parlamentarier des Preußischen Abgeordnetenhauses, dann als Seelsorger während 40 Jahren und wieder als Literat und Publizist Erfahrung und Wissen für solche Arbeit. Das liest sich aus der Darstellung vieler Epochen leicht heraus, fühlt man doch oft und oft den edlen Mitstreiter, dessen Sprache klar und warm und dessen Auffassung edel.

Der neue Bearbeiter hat am Grundgedanken fest gehalten, hat die neuere Forschung gewürdigt, allfällig sich eingeschlichene Irrtümer beseitigt und erforderliche Ergänzungen angebracht. Das Buch kann nur freudig empfohlen werden, denn es ist ein Volksbuch, nach dem Inhalte besehen, und ist ein Volksbuch, nach des Autors Zweck beurteilt. Jede Lehrer- und Volksbibliothek sollte das Werk besitzen; denn gerade für Lehrer enthält es beste Geistesnahrung, die bei Erziehung der Jugend treffliche Dienste tut. C. Frei.

Pädagogische Briefe aus Kantonen.

1. Tessin. Dem großen Rate lag ein Gesetzesentwurf über den gewerblichen Unterricht vor. Die Diskussion führte lt. „Vaterl." Ueberraschungen herbei durch die Uneinigkeit der liberalen Führer. Das Projekt der Regierung sah die Gründung einer Gewerbeschule in Bellinzona und Lugano vor. Die letztere war nichts weiter, als die Neuordnung der verschiedenen in Lugano bereits bestehenden Schulen, und enthielt Abteilungen für Dekorative Kunst, Mechanik, die Abteilungen für Baumeister und zur Ausbildung der Zeichnungslehrer. Die Kommission des Großen Rates schaltete die Idee einer Gewerbeschule in Bellinzona aus und verwandelte die Schule von Lugano in eine Kantonsschule. Einige Deputierte, unter ihnen auch der Ex-Staatrat Colombi, bestanden im Großen Rate darauf, eine eigentliche und reine Gewerbeschule zu haben. Ständerat Gabuzzi hingegen, gleichfalls aus Bellinzona, machte einen Vorschlag für die Aufhebung der Kantonsschule von Lugano, wogegen heftige Opposition von Seiten der Regierung und Nationalrat Garbani, alt-Staatsrat, erfolgte, welche letzterer in einer warmen Rede erwähnte, wie die Aufhebung dieser Schule einen ungeheuren Schritt rückwärts bedeute, welcher von der gegenwärtigen kantonalen Finanzlage durchaus nicht bedingt sei; diese sei, wenn auch schlecht, doch nicht derartig, um den Konkurs herbei zu führen. Bei der Stimmenabgabe wurde der Vorschlag Gabuzzi angenommen.

So verschwinden die höhere Zeichenschule und die Schule für Baumeister in Lugano, welche vielleicht in einer nicht fernen Zukunft zu der berühmten Eidgenössischen Akademie der Schönen Künste ausgebildet worden wäre, von der die Schweizerpresse so viel gesprochen hatte, und für welche Romeo Manzoni einen Teil seines Nachlasses vermacht hat.

Der Staatsrat hat als Direktor des Gymnasiums und des Lyzeums von Lugano den Dichter Prof. Francesco Chiesa ernannt.

2. Bern. Zur Orientierung im katholischen Kirchenwesen der Schweiz tragen die an der Schweiz Landesausstellung von der kathol. Abteilung aufgehängten Kirchenkarten wesentlich bei — sie entfalten in schmucker koloristischer Ausführung ein anschauliches Bild der geschichtlichen Entwicklung der kirchlichen Gestaltung vom Beginn des vierzehnten Jahrhunderts bis zur Gegenwart in den drei Wandkarten für das Jahr 1500, 1798 und für die Gegenwart. Jeder Katholik, der sich um seine Kirche interessiert findet, was bisher noch in keiner andern Darstellung in Bild und Wort in dieser Vollständigkeit und lebendigem Ausdruck geboten wurde. Die kirchengeschichtlichen Mitteilungen im Religionsunterricht unterstützen diese Kirchenbilder wesentlich und geben auch ein getreues Abbild der Gegenwart, daher sie in jedes Schulinventar gehören, umso mehr als sie keine empfindliche Ausgabe erforden. Bestellungen nimmt HH. Pfarrer Nünlist in Bern entgegen.

3. Freiburg. Le musée pédagogique in Freiburg besteht seit 30 Jahren. Es soll nun dasselbe eine etwelche Umgestaltung erleben, indem es künftig den Bedürfnissen der Hochschullehrer in gleichem Maße dienen soll wie denen der Volksschullehrer.

Der „Liberté" ist vom Rektorat der Universität mitgeteilt worden, daß die Vorlesungen regelmäßig, d. h. am 21. Oktober beginnen werden.

4. Thurgau. T. Mit den vorläufig aus dem Dienst fürs Vaterland entlassenen Landwehrsoldaten sind auch einige Dutzend Lehrer wieder zurückgekehrt. Vielfach wird dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß auf Beginn des Wintersemesters überhaupt alle Lehrkräfte aus dem Militärdienste entlassen werden dürften, damit der Schulbetrieb wieder seinen normalen Gang nehmen könnte. Die Möglichkeit dieser Verfügung wird indessen von den kommenden Ereignissen auf den Schauplätzen des Krieges abhangen. Bezüglich der Vikariatsentschädigungen hat die thurg. Regierung verfügt, daß sie von den betr. Gemeinden auszurichten seien. Der Staat leistet daran einen Beitrag von 30 Proz., im Maximum 12 Fr. pro Woche. Auch die zu vertretenden Lehrer können mit einer Quote bis 50 Proz. der entstehenden Ausgaben belastet werden.

Am Industrieplatz Arbon haben schon umfassende Notunterstützungen stattfinden müssen. Eine Versammlung aller Gemeindeangestellten in dort hat nun beschlossen, zu diesem Zwecke 5 Proz. des Gehalts sich abziehen zu lassen. Ueber die Frage solcher Beiträge an die Oeffentlichkeit will die Sektion Thurgau des S. L. V. an ihrer Jahresversammlung am 8. Oktober nächsthin beraten.

Den Vorständen der acht Bezirkskonferenzen teilt das Erziehungsdepartement mit, daß die Herbstversammlungen dies Jahr ausfallen können; jedenfalls werde kein Taggeld ausgerichtet, die Aushändigung der Alterszulagen könne auf andere Art erfolgen, z. B. anläßlich einer Schulvereinssitzung.

Zur Frage der Abhaltung oder Nichtabhaltung der Schulsynode wird der Vorstand dieser Institution in seiner Sitzung vom 3. Okt. a. c. endgültig Stellung nehmen.

5. Rußland. Der Minister für Volksaufklärung verfügt auf die Dauer des Krieges die Schließung der Schulen aller Grade auf unbestimmte Zeit. Im neuen Budget, das der Finanzminister aufgestellt hat, ist am Unterrichtsbudget eine Summe von 210 Millionen als Ersparnis abgestrichen. Ein einfaches Mittel, ein Mittel aber auch, das den Zivilisations- und Bildungsbestrebungen Rußlands vollauf entspricht.

Zeitschriftenschau.

1. **Zeitschrift für christliche Erziehungswissenschaft** von J. Pötsch und A. Stroh. 12 Hefte. 6 Mk. Verlag von F. Schöningh in Paderborn.

Inhalt letzter Hefte: Die Erziehungs-Aufgabe der Lehrer — Die Wertschätzung der Heimat im naturkundlichen Unterrichte — Gruppierung von Lesestoffen um einen Kerngedanken und Behandlung einer solchen Gruppe — Der Lehrstand als Wehrstand — Die Mundart als vielverkanntes Heimatsgut — Freie Aufsätze aus dem Stoff — Energieprinzip und Wechselwirkungslehre — Einst und Jetzt — Moderne Selbsterziehung — Welche Gesichtspunkte beachte ich bei der Behandlung lyrischer Gedichte auf der Oberstufe? — Aus der Verkehrsgeographie ꝛc. Dazu in jeder Nummer eingehend ein Kapitel „Schulfragen der Gegenwart". Die Zeitschrift ist Organ für wissenschaftliche Pädagogik, Schulpraxis und Schulpolitik und wird unterstützt vom bekannten Hofrat Dr. O. Willmann, diesem ersten Pädagogen der Gegenwart.

2. **Pharus.** Kath. Monatsschrift für Orientierung in der gesamten Pädagogik. Verlag: Pädag. Stiftung Cassianeum Donauwörth. 12 Hefte. 8 Mk.

Inhalt letzter Hefte: 2 christliche Pädagogen als Jubilare (O. Willmann und L. Auer) — Paedagogia perennis — Zum Problem der Aufmerksamkeit — Prinzipien der Lebensschule — Das logische Löseverfahren im angewandten Rechnen — Gewissensbildung — Anstaltserziehung und religiöse Pflege — Ermüdungsmessungen im Dienste der Schule — Jugendreifung — Klassenlektüre — Natur und Uebernatur in der christlichen Erziehungswissenschaft nach modernen Forderungen — Zur Geschichte des kathol. Religions-Unterrichtes in der Aufklärungszeit — Ein wichtiger Kongreß in Philadelphia — Erziehung zur Opfergesinnung — Gedanken über den elementaren Rechenunterricht — Pädag. Belletristik — Logische Unterlagen der Pädagogik — Erziehungswerte des Krieges — Zur Jungdeutschland- und Wehrkraft-Bewegung — Um den Wandervogel. — Dazu in jedem Hefte: Bücherschau — eingehende und sehr wertvolle Rundschau — Anregungen und Mitteilungen.

3. **Monatsschrift für kathol. Lehrerinnen.** Organ des Vereins kathol. deutscher Lehrerinnen. Verlag: Ferd. Schöningh in Paderborn.